

druckt werden sollen. Herrn von Balbaf lehnte in meiner momentanen Abwesenheit die Zustimmung der fürstlichen Gesandtschaft hiezu ab, sofort nach meiner Rückkehr rief ich Hartmann auf und erhielt die Mitteilung, daß der Druck von 300 Bogen bereits fertig gestellt sei und Prof. Kasimir die Marken übernommen habe, um sie morgen nach Vaduz zu bringen. Ich beehre mich Herrn Regierungschef mitzuteilen, daß ich jede Verantwortung für diese Ueberdruckmarken ablehne. Die Herstellung derselben ist ohne Auftrag der fürstlichen Gesandtschaft hinter dem Rücken derselben erfolgt und kann ich das eigenmächtige Vorgehen der Verschleißstelle nur höchst sonderbar finden. Prof. Kasimir behauptet, einen direkten Auftrag der fürstlichen Regierung zum Drucke dieser Marken zu besitzen. Meines Wissens ist die fürstliche Gesandtschaft in Wien mit der Herstellung der Marken betraut und habe ich einen diesbezüglichen Auftrag der fürstlichen Regierung nicht erhalten. Zu mindest hätte Kasimir mich rechtzeitig davon verständigen können. Die praktische Möglichkeit hiezu hätte er gewiß zur Genüge und da die Vorbereitung für den Ueberdruck gestern bereits fertig war, muß seine diesbezügliche Absicht zu mindest eine Reihe von Tagen zurückreichen. Ich beehre mich Herrn Regierungschef dringend zu ersuchen, die gegenständlichen Kompetenzen festzulegen, da ich sonst nicht in der Lage bin, die Verantwortung für das, was geschieht, zu tragen und die Herstellung der nächsten nächsten Postwertzeichen länger zu leiten.

Bezüglich der neuen Ueberdruckmarke selbst gestatte ich mir zu bemerken, daß ich die übergroße Dringlichkeit der 2 Rappenmarke absolut nicht einsehen kann und der Meinung bin, daß es gar nichts gemacht hätte, wenn man die Fertigstellung der normalen 2 Rappenmarke abgewartet hätte. Es wäre etwas anderes, wenn man, entsprechend dem Vorschlage der Schweiz einen kleinen Satz der wichtigsten Werte zunächst durch Ueberdruck hergestellt hätte. Eine einzelne Ueberdruckmarke mitten im Satz, noch dazu Rappen auf Heller, erweckt aber nur allzustark den Eindruck, durch Schaffung einer Rarität philatelistisch ein Geschäft zu machen zu wollen, was wohl auch unstreitbar die Absicht der Verschleißstelle ist, was aber auf dem so susceptiblen philatelistischen Markt den denkbar schlechtesten Eindruck machen muß, der dies als eine offene Spekulation auf sein Portemonnaie auffassen würde, wodurch der Ruf des Fürstentums schwer geschädigt werden könnte. Etwas anderes wäre es, wenn die 13 Rappenmarke, welche das Consortium ebenfalls ohne Wissen der Gesandtschaft herstellen ließ und welche nun unbrauchbar ist, da die Schweiz bekanntlich ihrer Ausgabe nicht zugestimmt hat, auf 2 Rappen überdrucken würde. Hier würde wenigstens der leidige Uebergang von einer Währung zur andern, welcher bei dem vorerwähnten Ueberdruck so auffällt, in Wegfall kommen. Herr von Fleisch hat seinerzeit so eindringlich darüber gesprochen, wie notwendig es sei, alles zu vermeiden, was auch nur im entferntesten daran erin-